© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Flora
oder
Botanische Zeitung.

Nro 8. Regensburg, am 28. Februar 1828.

I. *Die Königl. botanische Gesellschaft hat in ihrer Sitzung vom 2. Jänner l. J. folgende Mitglieder aufgenommen.*

Ehrenmitglieder:

Freiherr Leopold von Buch, Königl. Preuss. Kämmerer in Berlin.

Herr Präsident und Professor A. P. DeCandolle in Genf.

Herr Baron von Férussac, General-Director des Handels und der Industrie von Frankreich.

Herr Staatsrath v. Hazzi, Präsident des landwirthschaftlichen Vereins in München.

Freiherr Alexander v. Humboldt in Berlin.

Freiherr Joseph Franz v. Jacquin, Prof. der Botanik und Chemie an der Universität zu Wien.

Herr Prof. Antoine Lorent de Jussieu, ordentliches Mitglied der königl. Akademie in Paris.

Herr Jean Baptiste Monet de la Marck, ordentliches Mitglied der Königl. Akademie in Paris.

Herr Chevalier Soulange-Baudin, Präsident der Linnéischen Societät in Paris.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04125-0117-4

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Correspondirende Mitglieder.

Herr Prof. Adolph Brongniart in Paris.
— Patrimonialrichter Forster in Etterzhausen bei Regensburg.
— Dr. Georg Fresenius in Heidelberg.
— Grabowski, Apotheker in Oppeln.
— Dr. Siegmund Graf, Apotheker in Laibach.
— Prof. Haberle, Director des botan. Gartens in Pest.
— Prof. Hladnick, Director des botan. Gartens in Laibach.
— Ferdinand Hauser, Apotheker in Villach.
— Dr. Friedr. Gottlob Hayne, Prof. der Botanik an der Universität zu Berlin.
— Dr. Hesselbach, Prosector und Conservator der philosophisch-medizinischen Gesellschaft in Würzburg.
— Dr. Georg Jaeger in Stuttgardt.
— Dr. Kittel in München.
— Dr. Hugo Mohl in Stuttgardt.
— Dr. Meyen in Bonn.
— Prof. Petter in Spalato in Dalmatien.
— Prof. Raspail in Paris.
— Prof. Dr. G. Schübler in Tübingen.
— Dr. C. H. Schultz, Prof. an der Universität zu Berlin.
— Seits, botanischer Gärtner in München.
— Landkammerrath Waiz in Altenburg.
— Waizner, Kaufmann in Salzburg.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04125-0118-0

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Herr Friedr. Walter, Obergärtner in Cunnersdorf.

— Dr. Friedr. Wimmer, Prof. an der Universität in Breslau.

II. *Bemerkungen zu meiner Sammlung von Gräsern*; von Hrn. Dr. Weihe in Herford.

In den Beilagen zur Flora Jahrgang 25. zweiter Band S. 38. ff. habe ich ausser einigen Berichtigungen meiner herausgegebenen Gräser auch den Inhalt der drei letzten Hefte angezeigt. Da nun immittelst wieder zwei Hefte fertig geworden sind, so will ich deren Inhalt hier noch nachtragen.

13tes Heft.

Crypsis aculeata, *Scirpus Rothii*, *Scirpus triqueter*, *Schoenus ferrugineus*, *Cladium germanicum*, *Luzula nivea*, *Poa humilis*, *Lagurus ovatus*, *Andropogon Gryllus*, *Avena tenuis*, *Arundo stricta*, *Arundo Halleriana*, *A. Epigeios*, *A. subulata*. *Hordeum Zeocriton*, *Hordeum vulgare*, *Hordeum distichon*, *Triticum atratum*, *Carex axillaris*, *Carex firma*, *Carex capillaris*, *Carex Heleonastes*, *Carex brachystachys*, *Carex acuta var. polyandra*, *Carex nemorosa var. minor*.

14tes Heft.

Cyperus rhenanus, *Cyperus esculentus*, *Scirpus Lejeunei*, *Scirpus compactus*, *Scirpus compactus var. monostachys*, *Luzula flavescens*, *Luzula congesta*, *Elyna spicata*, *Alopecurus utriculatus*, *Lolium mul-*

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04125-0119-8

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Herr Friedr. Walter, Obergärtner in Cunnersdorf.

— Dr. Friedr. Wimmer, Prof. an der Universität in Breslau.

II. *Bemerkungen zu meiner Sammlung von Gräsern*; von Hrn. Dr. Weihe in Herford.

In den Beilagen zur Flora Jahrgang 25. zweiter Band S. 38. ff. habe ich ausser einigen Berichtigungen meiner herausgegebenen Gräser auch den Inhalt der drei letzten Hefte angezeigt. Da nun immittelst wieder zwei Hefte fertig geworden sind, so will ich deren Inhalt hier noch nachtragen.

13tes Heft.

Crypsis aculeata, *Scirpus Rothii*, *Scirpus triqueter*, *Schoenus ferrugineus*, *Cladium germanicum*, *Luzula nivea*, *Poa humilis*, *Lagurus ovatus*, *Andropogon Gryllus*, *Avena tenuis*, *Arundo stricta*, *Arundo Halleriana*, *A. Epigeios*, *A. subulata*. *Hordeum Zeocriton*, *Hordeum vulgare*, *Hordeum distichon*, *Triticum atratum*, *Carex axillaris*, *Carex firma*, *Carex capillaris*, *Carex Heleonastes*, *Carex brachystachys*, *Carex acuta var. polyandra*, *Carex nemorosa var. minor*.

14tes Heft.

Cyperus rhenanus, *Cyperus esculentus*, *Scirpus Lejeunei*, *Scirpus compactus*, *Scirpus compactus var. monostachys*, *Luzula flavescens*, *Luzula congesta*, *Elyna spicata*, *Alopecurus utriculatus*, *Lolium mul-*

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04125-0119-8

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tiflorum, *Cynosurus echinatus*, *Arundo varia*, *Libertia arduennensis*, *Panicum miliaceum*, *Pan. italicum*, *Bromus grossus*, *Bromus patulus*, *Poa distichophylla*, *Poa compressa var. erecta*. *Festuca pumila*, *Festuca vaginata*, *Festuca heterophylla*, *Triticum platystachyon*, *Carex virens*, *Carex paludosa var. minor*.

Ueber einige Nummern dieses letzten Heftes muſs ich einige Erläuterungen hinzufügen: Der niedliche *Cyperus rhenanus* wächst zu Burtscheid bei Aachen und ist theils mit *Cyperus longus L.* theils mit *badius Desf.* verwechselt. Herr Prof. Schrader, dem ich denselben mittheilte, erkannte ihn einstweilen für eine neue Art an, und nannte ihn: *rhenanus*.

Der Scirpus *Lejeunei mihi*, ist ebenfalls aus der flora spadana, und mir durch die Güte des Hrn. Dr. Lejeune zu Theil geworden. Ich definire ihn folgendermaſsen:

Scirpus Lejeunei. Culmo acute triquetro laxiusculo, lateribus duobus excavatis. Anthela glomerata subcomposita; spiculis ovatis aggregatis; involucro diphyllo; glumis mucronatis, emarginatis, punctatis, *pellucidis*, fimbriatis, laciniis obtusis; stigmatibus duobus; antheris glabris; radice repente.

Der Halm ist 2 Fuſs hoch, scharf 3kantig, mit 2 hohlen und einer kaum erhabenen Seitenfläche, grasgrün, von schlaffer Consistenz, hat am Grunde ein häutiges, braunes kurzes, schuppiges

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04125-0120-9

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und etwas über demselben hinauf ein braunes oder grünliches, bis drittehalb Zoll langes, dreikantiges, hohlkehliges Blatt, und endiget als unterstes Hüllblatt in eine zwei Zoll lange, ebenfalls hohlkehlige Spitze. Die Spirre besteht an den meisten Exemplaren aus einem sitzenden, vielährigen Knaul, über welchem sich indessen bei einigen Exemplaren noch ein einzelnes gestieltes Aehrchen, und über diesem noch ein etwas länger gestielter Knaul erhebt, dessen Stielchen entweder glatt oder mit einigen Zähnchen versehen ist: Sie wird von zwei Hüllblättchen gestützt, wovon das Obere nur kurz ist und kaum die Länge des Knauls erreicht. Die Aehrchen sind eyförmig und büschlig gehäuft. Die Bälge sind von weifslich-grüner Farbe, länglich-rund, vorn ausgerandet, gefranzt, länglich-punctirt, spreuartig, durchsichtig, mit einen grünen Mittelnerven, der in einen gezähnelten mucro ausläuft. Die Seitenfezzen sind rundlich; der Narben zwei; die Grundborsten sind zottig, mehrentheils zu vieren; die Nufs ist plattgedrückt; die Wurzel kriechend.

Bei dieser Gelegenheit mufs ich auch noch einmal auf den *Scirpus* zurückkommen, den ich unter Nr. 255 meiner Gräser zuerst als *triqueter* ausgab, hernach aber für *Duvalii* hielt.

Herr Siekmann in Hamburg theilte mir selbigen gütigst mit, als an der Elbe wachsend. Auch dieser ist noch neu und unbeschrieben, daher ich ihn als *Scirpus Hoppii* einzuführen ge-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04125-0121-5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

denke, um an Hoppens Verdienste um die Gräser überhaupt und die *Scirpen* insbesondere zu erinnern. Seine Definition würde etwa diese seyn.

Scirpus Hoppii Weihe. Culmo semitereti stricto basi foliato. Anthela composita subglomerata; spiculis ovatis fasciculato-aggregatis; involucro diphyllo; glumis emarginatis, fimbriatis, laciniis obtusis rotundatis cum mucrone *scaberrimis*, stigmatibus duobus, antheris glabris; radice repente.

Der Halm ist 2 Fuſs hoch, halbrund, steif, dünn, mit einer flachen und einer eckig erhabenen Seitenfläche. Er ist hell oder meergrün, hat am Grunde ein braunes, kleines, schuppiges, etwas höher hinauf aber ein 4 bis 5 Zoll langes, halbrundes hohlkehliges Blatt, und endigt als unterstes Hüllblatt in eine 4zöllige, schmale, ebenfalls halbrunde, hohlkehlige, steife Spitze. Von der zweiblättrigen Hülle erreicht das unterste Blättchen die Länge der Spirre. Diese ist zusammengesetzt aus büschelig-gehäuften und einfachen Aehrchen. Die Knäuel sind bei schwachen Exemplaren einfach und sitzend, bei vollkommenern aber zusammengesetzt, und auf eckigen, glatten oder schärflichen Stielchen. Die Aehrchen sind eyförmig, einzeln und büschelig gehäuft, härtlich und von rothbrauner Farbe. Die Bälge sind länglich-rund, vorn ausgerandet, mit stumpfen Fetzen, wimperig, gefranzt, *scharf punctirt*

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04125-0122-1

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mit einem rothbraunen Mittelnerven, der in eine mit *scharfen Punkten oder Häckchen dicht besetzte Spitze* ausläuft. Der Narben sind zwei; die Staubbeutel glatt; die Nüsse plattgedrückt; die Wurzel kriechend. Er wächst mit *Scirpus Rothii* zusammen.

Das *Lolium multiflorum* ist ein ausgezeichnet schönes Gras, und wohl noch Wenigen bekannt. Obgleich Mertens es nicht in die Flora germanica aufgenommen hat, so zweifle ich doch nicht, dafs es in Deutschland wachse. Sprengel hält es zwar für eine Varietät von *Lolium perenne*, aber es ist eine einjährige Pflanze mit aufrechten Halmen, die nur am Grunde niederknieen. Es erreicht eine Höhe von 3 bis 4 Fufs.

Bei dieser Gelegenheit gereicht es mir auch zum Vergnügen meinen geehrten Lesern die Nachricht aus der Linnaea mitzutheilen, dafs Hr. Prof. Link meine *Festuca loliacea*, die ich im ersten Hefte meiner Gräser gegeben habe, und an welcher, wegen der oft mangelnden zweiten Klappe, manche irre geworden seyn mögen, ebenfalls zu Lolium gezogen hat, und zwar als *Lolium festucaceum*. In der That ist auch der ganze habitus und modus crescendi der eines *Lolii*. Es bildet dichte, ausdauernde Rasen mit unzähligen Halmen, welche alle an der Erde liegen und sich nur während des Blühens etwas aufrichten. Es hat wie *Lolium perenne* oft eine mehr oder weniger zusammengesetzte Aehre. Die zweite Kelch-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04125-0123-6

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

klappe besteht mehrentheils nur aus einem seitenständigen Spitzchen, was noch dazu meistens fehlt, oder nur an den obersten Aehrchen sichtbar wird. Man unterscheidet es in diesem Falle vom *Lolio perenni*, dem es ungemein ähnlich ist, durch die spicula subsessilis. Es bleibt aber immer ein seltenes und schwer aufzufindendes Gras.

Auch mit der *Libertia* hoffe ich meinen geehrten Abnehmern ein Vergnügen zu machen. Auf den ersten Blick sollte man sie für einen *Bromus* halten, so täuschend ähnlich sieht sie demselben. Sie wurde zuerst im Bisthum Lüttich unter Getreide entdeckt und dem Doctor Lijeune mitgetheilt, der sie anfangs für eine neue *Calotheca* hielt und unter dem Namen: *Calotheca bromoidea* beschrieb, hernach aber seinen Irrthum einsahe und sie als ein neues Genus, der verdienten Demoisell Libert zu Ehren *Libertia arduennensis* nannte, unter welchen Namen ich sie hier vorläufig wiedergebe. Ob sie den Namen *Libertia* behalten werde, wird die Zeit lehren. Herr Professor Sprengel hat nämlich schon ein Genus *Libertia* aus Pflanzen constituirt, die sonst zu *Sisyrynchium* gehörten, womit aber Herr Dr. Lejeune aus gewissen Gründen unzufrieden, lieber sein neues Gras der Demoiselle dediciren wollte. Man sieht daraus dafs die Franzosen viel galanter sind als wir Deutschen!

Da ich früher für *Festuca heterophylla* eine langblättrige Waldform von *Festuca rubra* gegeben hatte, so gereicht es mir zum Vergnügen,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04125-0124-2

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hier die wahre Pflanze nachliefern zu können, die ich aus dem Unterharz durch Hrn. Apotheker Hampe erhielt.

Carex virens Lam. et DeC. ist zu deutlich von *Carex muricata* verschieden, theils durch die Zahl der Aehrchen, theils durch die Länge der Blätter, durch den habitus und modus crescendi, als dafs ich dieser Trennung meinen Beifall versagen sollte. Sie wächst an den Wällen und sandigen Wegrändern um Herford in ungemein dichten Rasen und in unendlicher Menge, bei weitem häufiger als *Carex muricata.*

Meine *Carex paludosa var. minor* würde niemand für *Carex paludosa* wieder erkennen, der sie mit grofsen, fetten Exemplaren dieses Grases vergliche. Ob sie in dieser Gestalt vielleicht bei den Autoren die *Carex Kochiana* bildet?

* * *

Die vorstehende Bestimmung zweier neuen *Scirpus* Arten von Hrn. Dr. Weihe zeigt abermals, dafs im Felde der Botanik von einem aufmerksamen Beobachter noch immer etwas zu entdecken sey. Erinnern wir uns dafs in neuern Zeiten *Scirpus multicaulis, uniglumis, Duvalii, Rothii*, die von allen Botanisten als ächte Species anerkannt, entdeckt worden sind, so läfst sich kaum zweifeln dafs dieses Feld ganz erschöpft seyn sollte, zumal im nördlichen Deutschlande wo diese Gattung von ausgedehnten Moorländern so sehr begünsigt wird.

Hr. Dr. Weihe hatte die Güte mir ein

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04125-0125-8

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hier die wahre Pflanze nachliefern zu können, die ich aus dem Unterharz durch Hrn. Apotheker Hampe erhielt.

Carex virens Lam. et DeC. ist zu deutlich von *Carex muricata* verschieden, theils durch die Zahl der Aehrchen, theils durch die Länge der Blätter, durch den habitus und modus crescendi, als dafs ich dieser Trennung meinen Beifall versagen sollte. Sie wächst an den Wällen und sandigen Wegrändern um Herford in ungemein dichten Rasen und in unendlicher Menge, bei weitem häufiger als *Carex muricata.*

Meine *Carex paludosa var. minor* würde niemand für *Carex paludosa* wieder erkennen, der sie mit grofsen, fetten Exemplaren dieses Grases vergliche. Ob sie in dieser Gestalt vielleicht bei den Autoren die *Carex Kochiana* bildet?

* * *

Die vorstehende Bestimmung zweier neuen *Scirpus* Arten von Hrn. Dr. Weihe zeigt abermals, dafs im Felde der Botanik von einem aufmerksamen Beobachter noch immer etwas zu entdecken sey. Erinnern wir uns dafs in neuern Zeiten *Scirpus multicaulis, uniglumis, Duvalii, Rothii*, die von allen Botanisten als ächte Species anerkannt, entdeckt worden sind, so läfst sich kaum zweifeln dafs dieses Feld ganz erschöpft seyn sollte, zumal im nördlichen Deutschlande wo diese Gattung von ausgedehnten Moorländern so sehr begünsigt wird.

Hr. Dr. Weihe hatte die Güte mir ein

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04125-0125-8

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

paar Musterexemplare zuzusenden, und ich zweifle keinen Augenblick dafs sie als wahre Species bestehen werden. Ich werde diese Musterexemplare in Sturms Flora abbilden lafsen, und sie dann in unser Central-Herbarium niederlegen, damit jeder Botaniker Gelegenheit habe sie zu sehen und zu prüfen. Die erste Pflanze ähnelt sehr dem *Sc. mucronatus*, aber beim ersten Blick unterscheidet sie sich durch die sehr kurze grade Spitze des Halms. Ein denkender Botaniker möchte noch wohl bemerken dafs eine im äussersten Süden von Deutschland *) wachsende seltene Pflanze, nicht grade auch im äussersten nördlichen vorkomme, und es steht nun weiter zu untersuchen, ob die bei Erlangen wachsende Pflanze, die ich längst bezweifelt habe, **) nicht etwa eher zu *Sc. Lejeunii W.* als zu *Sc. mucronatus* gehöre. Der *Scirpus Hoppii* erhält sich zu *Sc. Tabernaemontani*, wie *Sc. Duvalii* zu *S. lacustris*, und wenn bei dieser Gattung die Durchschnitte der Halme als wesentliche Kennzeichen betrachtet werden, so wird sich auch diese Species schon ohne Rücksicht auf Zergliederung der einzelnen Fruchttheile, die in Sturms Flora werden gezeichnet werden, erhalten.

Regensburg. Prof. Dr. Hoppe.

---

*) Vergl. auch M, et Koch Deutsch. Flora I. 2te Abthl. S. 459. Zeile 5.

**) In M. et Koch Deutsch. Fl. l. c. Zeile 11. wird zwar behauptet, dass Rhode diese Pflanze bei Erlangen selbst gesammelt habe, allein Rhode war Anfangs April in Erlangen und der Scirpus blühet im Juli und August.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04125-0126-4

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

III. Deutsche Literatur.

Enumeratio plantarum Germaniae Helvetiaeque indigenarum, scripserunt E. Steudel et Ch. F. Hochstetter. (Beschluſs.)

Saxifraga sponhemica und *condensata Gmel.* gehören wohl als Abarten zu *S. decipiens Ehrh.* aber weder zu *S. hypnoides L.* noch *Lapeyr.*, die beide sehr verschiedene Arten sind. *S. uniflora Sternb.* gehört ebenfalls zu *S. decipiens.* *Gypsophila repens*, adde: et in lapidosis ad fluminum ripas Bavar. Eigentlich ist die Pflanze auch ♄, da die liegenden Stengel im Frühiahre wieder auschlagen. *Dianthus Armeria* durchaus nicht bloſs in arenosis sterilibus. Er wächst z. B. um Erlangen nie im dort nur allzuhäufigen Sande, sondern stets auf dem schweren Thonboden der Anhöhen. *D. asper. Willd.* ist von *sylvaticus Hoppe* und *collinus Kit.* *D. erubescens Trev.* von *monspeliacus L.* nicht verschieden. Bei *Saponaria ocymoides* heiſst es: in petrosis umbrosis, subalpinis. So viel ich diese Pflanze kenne, gehört sie zu denen, welche zwar häufig in den unteren Regionen des Alpengebirges aber stets nur am Fuſs der Hauptalpenkette, nie auf den Gipfeln eigentlicher freiliegender Voralpen vorkommen und von da gegen die Gipfel anhalten, ja sogar häufiger werden, so daſs man annehmen muſs, sie sey auf Hochalpen zu Hause und von da in die Niederungen gewandert. Ihr Standort ist also: in alpibus editioribus, saepe in valles adjacentes

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04125-0127-9

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

descendens. *Arenaria bavarica* ist gewiſs nicht in Bayern, sondern nur am südlichen Alpenabhange zu Hause. Einige wollen behaupten, die Pflanze sey nur eine südliche derbere Form von *Moehringia muscosa*. Dann wäre wohl möglich, daſs Jungermann einmal eine solche Form auch in Bayern gefunden hätte, wo die Stammpflanze so häufig wächst. Ich hatte noch nicht Gelegenheit, sie frisch zu untersuchen. *Arenaria lanceolata* ist nicht in Krain, sondern bisher allein auf der Seiseralpe in Tirol von mir gefunden worden. *Cherleria sedoides* wächst auf allen etwas hohen, gerade nicht nur den höchsten Alpen, *imbricata* dagegen selten und auf den höchsten Spitzen Kärnthens und Tirols. *Sedum atratum* ist an steinigen Stellen auf allen Alpen gemein. *S. rubens* selten in den Alpen, dagegen in den Sudeten häufig. *S. villosum* ist nicht ♃ sondern ☉. *S. annuum* häufig in Tirol auf freiliegenden Felsblöcken. *Amygdalus nana* nicht bloſs in Austr. calid. quasi sponte; er zieht von Ungarn längs der Donau bis gegen Bayern herauf. *Pyrus chamaemespilus* nirgens als in den Alpen, also auch nicht in montosis. *Pyrus torminalis Ehrh.* ist synonym mit *Mespilus torminalis L.*, daher einer von beiden zu streichen. *Spiraea hypericifolia* nicht ♃ sondern ♄ *Pot. Brauniana* nicht bloſs ad nives perennes alp., sie kömmt auf fast allen bayerischen Alpen, wo nirgends Schnee liegen bleibt, vor. *Pot. fruticoca* ♄ nicht ♃. *Dryas octopetala*,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04125-0128-5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

adde: in glareosis alpium, nec non in lapidosis ad flum. ripas Bavar. super. *Papaver nudicaule* nicht ⊙ sondern ♃, kömmt aber gewiſs nicht in Deutschland vor. Daſs *Cistus* oder besser *Helianth. alpestre* nicht in Sachsen wachse, sondern dort nur *H. vineale* vorkomme, hat schon Reichenbach gezeigt. *Hel. guttatum*, adde: et in insula Norderney. *C. salvifolius* nicht ⊙ sondern ♄. *Anemone alpina* und *apiifolia* sind gewiſs nicht specie verschieden. Zu *An. Halleri* gehört höchst wahrscheinlich auch die *A. patens Wahlenb. Carpath.*, die nur durch den Mangel der starken Behaarung sich auszeichnet. *A. hortensis* schwerlich wild in der Pfalz. *A. patens* adde: in Bavar. pascuis. *A. vernalis* kömmt wenigstens in Bayern nur in pascuis montosis vel subalpinis vor; im nördlichen Deutschland wird sie jedoch nach einigen Floren in sylvis acerosis gefunden, daher vermuthlich durch Druckfehler der Standort der Hrn. Verfasser in sylvis arenosis. *Ranunc. hybridus* ist sicher eigne Art und kömmt allein in den österreicischen und tirolischen Alpen, der ächte *Thora* aber nur in der Schweiz vor. *Lavandula spica* auch in der Rheinpfalz und in Tirol. *Betonica Alopecuros* wohl nirgends in montosis Germ. med., sie kömmt nicht ausser den Alpen vor. *Phlomis tuberosa* häufig auch in der Schweiz. *Thymus subcitratus Schreb.* wurde von diesem Autor zuerst in der Flora von Erlangen aufgeführt, darum müſste dieses Standortes vor al-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04125-0129-4

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

len erwähnt werden, wenn anders die Art haltbar wäre. *Thymus vulgaris* schwerlich in collibus siccis Germaniae. Die *Prunellen* sind doch gewiſs nicht als Arten zu trennen. *Bartsia alpina* ist nicht ⊙ sondern ♃. *Pedicularis flammea L.* ist in den deutschen Floren zu streichen, was wir haben, ist *P. versicolor Wahl.* die denn auch auf den bayerischen Alpen vorkömmt. *Antirrhinum alpinum* ist ♃ nicht ♂. *A. bellidifolium* kömmt auch in der Rheinpfalz vor. Die *Scrophularien* sind wohl alle ♃. *Limosella aquatica* ist ⊙ nicht ♃. *Lepidium alpinum* adde: et in lapidosis ad fluminum littora Bavar. *Subularia aquatica* nicht in inundatis, sondern in piscinis et lacubus submersa. *Camelina saxatilis* gewiſs nur ♂ oder gar ⊙, aber nie ♃. *Nasturtium lippicense* nicht verschieden von *pyrenaicum*. Bei *Arabis alpina* in rupibus adde: et in glareosis alpium. *Geran. robertianum* ist ♂. *Malva Morenii* ist gute Art. *Genista anglica* und *diffusa* sind ♄. *Vicia bithynica* findet sich nicht in Bayern. *Vicia dumetorum* ist nicht sogar häufig in dumetis, sepibus, sondern eher nur in dumetis subalpinis und kaum in Nortdeutschland. *V. lutea* auch in Krain gemein. *Cytisus alpinus* sicher eine gute Art. *Astragalus alpinus* ist *Phaca astragalina*. Die beiden *Dorycnien* sind sicher gute Arten. *Scorzonera purpurea* und *rosea* sind nach Original-Exemplaren durchaus nicht verschieden. *Lactuca perennis* wohl nie ad margines agrorum, in apricis

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04125-0130-5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

u. s. w. In Franken und Tirol findet sie sich gewöhnlich in lapidosis vel in fissuris rupium. *Prenanthes chondrilloides.* besser *Chondrilla prenanthoides*, adde: frequens in lapidosis ad flum. ripas Bavar. super. Die 6 *Leontodon*-Arten wären besser in eine vereinigt. *Apargia crispa Willd.* wird als Art und zugleich als Abart von *A. hispida* aufgeführt! *Hyoseris foetida* kömmt gar nicht auf Alpen, sondern nur in nemorosis subalpinis längs der ganzen Alpenkette vor. *Hypochaeris maculata* ist ♂, aber schwerlich ad vias zu treffen! *Carduus Personata* eigentlich nicht in alpibus, sondern in nemorosis subalpinis, ist aber nicht ♂, sondern ♃. *Cnicus praemorsus* ist Bastard zwischen *Cn. rivularis* und *oleraceus*, dabei ist ersterer nicht von *Cn. salisburgensis* verschieden. *Artemisia valesiaca* auch auf der Seiseralpe in Tirol. *Senecio incanus* in alpibus adde: Helvet., Tirol., denn in Kärnthen kömmt unsres Wissens die Pflanze nicht vor, so wie *S. uniflorus* bisher nur in der Schweiz gefunden worden. Bei *Chrysanthemum* adde: *Chr. uliginosum W. K.* ad ripas Danubii prope Irlbach Bavar. *Achillea nana* in summis alpibus adde: Helvet. Tirol. occid., da die Pflanze sich nur wenig aus der Schweiz nach Tirol ausdehnt. In Bayern ist keine *Orchis tephrosanthos* bekannt, welche von *O. militaris* verschieden wäre. *Elyna caricina* und *spicata* sind bei Cl III. ord. I. aufgeführt, erstere in alp. Carniol. letztere in alp. Styr. Austr. Salisb. Helv. Bei Cl. XX.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04125-0131-0

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ord. II. kommen sie wieder als *Cobresia caricina* in pratis alp. carinth. und *scirpina* in pratis alpium austral. vor! *Carex capitata* kömmt im Allgau auch nicht in alpinis, sondern wie um München in turfosis, und erst im südlichen Tirol in alpinis udis vor. *Carex cespitosa* nicht sowohl in paludosis turfosis als in pratis et pascuis humidiusculis. *C. distans* nicht in paludosis sondern in pascuis. *Carex firma* ubique in alpibus. *Urtica Dodartii* ist nicht in Bayern. *Quercus apennina* ist nicht von *Qu. pubescens* so wie von *Qu. Toza* verschieden. *Betula ovata* nicht *Jacq.* sondern *Schrank* und in subalpinis Bavar., Austr. Carinth. *Pinus Cembra* nicht bloſs in alpinis montosis region. austr.; am nördlichen Alpenabhang in Berchtoldsgaden sind vielleicht die meisten Exemplare die jetzt noch existiren. *Salix Russeliana* ist zugleich als Spielart von *S. fragilis* und dann wieder als eigne Art aufgeführt. Dr. Zuccarini.

Von Nees v. Esenbeck's des jüng. *officinellen Pflanzen* sind das 16te und 17te Heft und von dessen *Sammlung schönblühender Gewächse* sind bisher 4 Hefte erschienen.

Zu Ostern werden in Berlin die Fortsetzung von den *Abbildungen auserlesener Gewächse des Königl. botanischen Gartens* von Link und Otto unter dem Titel: *Neue Pflanzen* u. s. w. in Heften zu 6 Tafeln in 8. so wie der 2te Band von Schultz, *die Pflanze und das Pflanzenreich*, erscheinen.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04125-0132-6

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

thi specierum. — Botanische Beobachtungen. — Ueber einige merkwürdige Pflanzenabänderungen.

Recensionen von Meyer's *Diss. de Houttuynia* und Hedwig, *Species muscorum suppl. II.*

Druckfehler,

durch Krankheit des Redacteurs veranlafst.

S. 97 Z. 8 von oben statt helvetiaequae lies helvetiaeque.
— 98 — 16 v. o. statt verstockte l. versteckte.
— — — 19 v. o. statt verbergen ist l. verbergen, ist.
— 99 — 17 v. o. statt unverzeihliche l. verzeihliche.
— — — 5. v. u. statt ein l. im.
— — — 4 v. u. nach Wissenschaft setze ein Comma.
— 100 — 1 v. o. statt anmassend l. anmaassend.
— 101 — 5 v. o. *Paliarus* und *Ziziphus* l. *Paliurus* und *Zizyphus*.
— — — 7 v. o. statt *Orytropis* l. *Oxytropis*.
— — — 3 v. u. statt Gebiete l. Gebiet.
— 102 — 16 v. o. statt dagegenn l. dagegen,
— 105 — 3 u. 9 v. o. montosae l. montanae.
— 106 — 13 v. u. nach V. Teucrium L. setze ein Punkt.
— — — 10 v. u. nach wachse setze ein Comma.
— 107 — 6 v. o. nach Bayern ein Comma.
— — — 1 v. u. statt *urcanica* l. *ucranica*.
— 123 — 13 v. u. nach *collinus Kit.* ein Comma.
— 124 — 9 v. u. statt *chamaemespilus* l. *Chamaemespilus*.
— — — 4 v. u. nach ♄ ein Punkt.
— — — 1 v. u. statt *fruticoca* l. *fruticosa*.
— 125 — 7 v. u. statt *spica* l. *Spica*.
— 127 — 3 v. o. nach *chondrilloides* ein Comma.
— 128 — 3 v. o. statt Allgau l. Algau.
— 195 — 16 v. o. statt : l. .
— 196 — 16 v. o. statt n'asevois l. n'oserois.
— 197 — 9 v. o. statt welchen l. welche.
— 197 — 11 v. u. und in der Folge statt Datrochet l. Dutrochet.
— 202 — 5 v. o. statt eigen l. eignen.
— 203 — 4 v. o. nach enthalten ein Comma.
— — — 9 v. o. statt Feigenbaum l. Feigenbäumen.
— — — 13 v. o. statt Entdeckungen l. Entdeckung.
— 204 — 9 v. o. statt den l. dem.
— — — 11 v. u. nach anstatt setze hinzu dafs.
— — — 2 v. u. statt Form l. Formen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04125-0292-9

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

In der allgemeinen Sitzung wurde heute die Wahl des Zusammenkunfts-Ortes für das nächste Jahr verhandelt, der der Ordnung nach im nördlichen Deutschland seyn muſs; anfänglich wurden dazu Pyrmont, Braunschweig und Hamburg in Vorschlag gebracht, auch einer Einladung nach Koppenhagen erwähnt; später beschränkte man sich aber nur auf die Auswahl zwischen den beiden Städten Hamburg und Gotha. Nachdem über dieselben von mehreren Mitgliedern gesprochen worden war, fiel die Wahl *einstimmig* auf Hamburg. — Zum Präsidenten für diese Versammlung bestimmte man den Dr. Bartels, ersten Bürgermeister der freien Stadt Hamburg, und zum Secretair den in Heidelberg anwesenden Dr. Fricke, Director des Hamburgischen Krankenhauses. —

Nachmittags veranstaltete eine groſse Anzahl der Mitglieder eine Excursion nach Schwetzingen zur Besichtigung der dort vorhandenen grossen und geschmackvollen Garten-Anlagen, und der reichen Treibhäuser. — (Beschluſs folgt.)

Verbesserungen.

In der Flora 1828. p. 115. ist mein Rang, nicht durch meine Schuld, über die Gebühr erhöhet angegeben worden. Daher bitte ich, auf die hierfolgende Unterschrift zu reflectiren.

Friedr Wimmer,
Oberlehrer am Königl. Friedrichs-Gymnasium zu Breslau.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04128-0212-6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1828

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Diverses 112-128